

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

15. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 15. April 1845.

Inhalt.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Stadtverordneten vom Monat März 1845. — Armensache. — Predigtsanzeige. — Garnison: Einquartierung. — 46 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 3., 10., 17. und 31. März 1845.

1) Gegen die Bürgerrechts-Gesuche der Herren Dr. Althn, Bäckermeister August Schmidt, Schlossermeister W. L. Schröder, Schuhmachermeister Lüdecke fand sich nichts zu erinnern.

2) Die Wohngebäude des städtischen Ritterguts Freiensfelde mit dem dazu gehörigen Garten waren, wie bekannt, öfters zum öffentlichen Verkauf gestellt, ohne daß ein höheres Gebot als 7550 Thaler dafür erlangt worden war, wozu der Zuschlag nicht angemessen erachtet wurde. In Privat-Unterhandlungen boten nun die Kaufleute Herren Stange & Schober 8101 Thaler, und da beide städtische Behörden die Ueberzeugung gewonnen hatten, daß auf einen höheren Preis zur Zeit nicht zu

rechnen sei, überdies der Zustand der Gebäude, wenn nicht bedeutende Bauten vorgenommen werden sollten, für künftig nur einen sehr kleinen und immer mehr schwindenden Ertrag hoffen ließ, so wurde der Zuschlag beschlossen und die Versammlung vollzog den Verkaufs-Contract.

Stellt man den Ertrag für diese Gebäude und für die dazu gehdrig gewesene Maille zusammen, so hat derselbe noch wesentlich mehr aufgebracht als den beim Kauf des Rittergutes dafür angenommenen Tagwerth und die Stadt behält nun davon nur noch die Uecker und die kleinen Gärtnerhäuser als ein einträgliches und leicht zu verwaltendes Besizthum.

3) Die, wie früher mitgetheilt, von beiden Behörden beschlossene Verpachtung der städtischen Arbeitsanstalt war bei der Königl. Regierung beantragt, nach mehrfachen Erörterungen aber jetzt die Genehmigung dazu verweigert. Demnach mußte die Angelegenheit bei dem hohen Ministerio weiter verfolgt werden, wozu der Magistrat die erforderliche Eingabe vorlegte, welche die volle Bestimmung der Versammlung erhielt.

4) Die neue Gewerbe-Ordnung war nun erschienen und beide städtische Behörden waren einverstanden, daß die verschiedenen den Marktverkehr betreffenden Angelegenheiten, deren Erledigung höheren Orts seit lange und oft mit Hinweisung auf jenes Gesetz abgeschlagen war, jetzt so schnell als thunlich zu einer zweckmäßigen Anordnung geführt werden müßten. Der Magistrat legte demnach zuvörderst eine Eingabe an die Königl. Regierung vor, worin die Wiedereinführung des Marktschildes beantragt wurde — das heißt derjenigen Anordnung, wonach wie früher der Einkauf der marktgängigen Gegenstände durch die Hüfer nur erst in einer späteren Morgenstunde beginnen darf, während vorher und so lange das an einer in die Augen fallenden Stelle angebrachte Marktschild ausgehängt ist, nur der Verkehr zwischen den

Consumenten und den Landleuten ohne Einmischung der Höfer verstattet ist.

Die Klagen über die zunehmende Zahl der Höfer und über deren zudringliche Art, das Publikum von dem directen Kauf von den Landleuten mehr und mehr zu verdrängen, um demselben nachher dieselbe Waare theurer wieder zu verkaufen, sind seither immer lauter geworden und bedürfen besonders im Interesse der ärmeren Einwohnerklasse, welche bei ihren kleinen Einkäufen am Meisten darunter leidet, dringend einer Abhülfe. Die beantragte Maasregel wird solche Hoffentlich nicht unwesentlich gewähren.

5) Die Breite der oberen Leipziger StraÙe sowie des Steinwegs lassen nicht zu, dieselbe passend mit Hängelaternen zu beleuchten und der Magistrat schlägt vor, statt 4 bis 5 Pfahl-Laternen, welche demnach in Anwendung kommen müßten, an beiden Stellen gußeiserne Candelaber nach vorgelegten Zeichnungen zu wählen. Erstere kosten nach Anschlag 24 Thlr., letztere 36 Thlr. 15 Sgr. Da sowohl das viel bessere Ansehen als die größere Haltbarkeit für Letztere sprechen, so erklärte sich die Versammlung mit deren Anwendung einverstanden.

6) Die Rechnungen über die bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs vor dem Leipziger Thore errichtete Ehrenpforte und der Ausschmückung des rothen Thurmes waren nun regulirt und lagen zum Belauf von 640 Thlr. 25 Sgr. zur Revision vor. Nach genauer Prüfung fand sich nichts gegen dieselben einzuwenden.

7) Der Cantor Herr Schramm hatte als erster Lehrer der Schule zu Glaucha auf seine Pensionirung angetragen, welche beide städtischen Behörden ihm unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Amtsführung nicht abschlagen, sondern unter Belassung eines Gehaltes von 160 Thlr. und der innehabenden freien Wohnung, zu gewähren beschlossen. Die erste Lehrerstelle wurde nun dem bisherigen zwei-

ten Lehrer, Herrn Küster Mohr, unter Gehaltsverhöhung übertragen und sodann wird ein neuer dritter Lehrer mit 140 Thlr. Gehalt angestellt.

Gleichzeitig soll die im Schulhause noch befindliche bisher unbenutzte Lehrerwohnung mit einem anschlagsmäßigen Kostenaufwand von 40 Thlr. 13 Sgr. zu einem geräumigen Klassenzimmer eingerichtet und dadurch dem großen bisherigen Uebelstande abgeholfen werden, daß die überfüllte dritte Klasse in 2 Abtheilungen getrennt werden mußte und nur Halbtags-Unterricht empfangen konnte.

8) Der Bezirksvorsteher auf dem Neumarkt Herr Nießschmann hatte auf seine Entlassung angetragen. Die Versammlung konnte die Eristigkeit seiner Gründe nicht in Abrede stellen und wählte an dessen Stelle den Stärkefabrikant Herrn Berndt.

9) Die Wartung der städtischen öffentlichen Anpflanzungen ist seither durch den Gärtner Michaeleis gegen eine Entschädigung von 65 Thlr. jährlich besorgt. Der Magistrat beantragt dies Verhältniß auf fernere 2 Jahre fortbestehen zu lassen, womit die Versammlung einverstanden war.

10) Der Seilermeister Herr Dönitz beabsichtigt einen Neubau an der Stelle seiner unter Nr. 1615 und 1616 in der Ober-Leipziger Straße belegenen Häuser und wünscht statt des Winkels, welchen dieselben jetzt bilden, in eine gerade Linie damit einrücken zu dürfen. Er braucht dazu einen kleinen Fleck städtischen Terrains, welcher ihm auch gegen einen Canon von 1 Thaler unter Berücksichtigung des dadurch für die Straße zu gewinnenden besseren Ansehens von beiden Behörden einstimmig überlassen wurde.

10) Die Erhaltung der Wasserrohren und Röhrenkasten auf dem Neumarkt ist dem Röhrenmeister Herrn Schaaf für 40 Thlr. jährlich übertragen. Der Contract mit demselben läuft am 1. April ab und der Magistrat frug an, ob die Versammlung für dessen Prolongation oder für eine neue Verpachtung

durch Licitation stimme. Man war der Meinung, daß es besser sein würde, wenn künftig die Verpachtung der Röhren-Erhaltung durch die ganze Stadt zusammen geschähe und entschied sich also dafür, daß der ohnehin nicht zu hoch erscheinende Contract für den Neumarkt bis zu der Zeit prolongirt werde, wo auch derjenige für die Stadt selbst abläuft. Sodann sollte Alles zusammen ausgeschrieben werden.

12) Es kamen einige nothwendig gewordene Etat-Ueberschreitungen bei den Armen- und Schulkassen zur Berathung und wurden als unabwieslich genehmigt. Der nähere Bericht darüber kann erst später, wenn die Revision der Rechnungen selbst geschehen ist, von Interesse sein. Zu erwähnen stände hier nur, daß bei der Sonntagsschule statt einer etatsmäßigen Schulgeld-Einnahme von 60 Thlr. nur 43 Thlr. 10 Sgr. aufgekomen waren und der Versammlung die betrübende Ueberzeugung von der abnehmenden Benutzung dieser wohl eingerichteten und zweckmäßigen Anstalt geben mußte. Es sprach sich deshalb auch der dringende Wunsch aus, daß doch die Meister künftig dazu beitragen möchten, daß ihre Leute diese gebotene Gelegenheit zu der jetzt so nöthigen besseren Unterrichtung fleißiger benutzen.

2. Armensache.

Der Bezirksvorsteher des XIII., die Häuser Nr. 1162 bis 1264 umfassenden Bezirks, Herr Mechanikus Nießschmann, ist auf seinen Antrag dieses Amtes entlassen. An seine Stelle ist der Stärkefabrikant Herr Berndt von den Stadtverordneten gewählt und von uns bestätigt.

Halle, den 8. April 1845.

Der Magistrat.

3. Am Bußtage (16. April) predigen:
- Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke, um 2 Uhr Hr. Archid. Dr. vander. Allg. Beichte, Dienstag den 15. April um 2 Uhr, Hr. Diac. Hasemann.
- Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allg. Beichte, Dienstag den 15. April um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.
- Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Puppendorf. Allg. Beichte, Dienstag den 15. April um 2 Uhr, Hr. Pastor Böhme.
- In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienacker Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.
- Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.
- Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Oberlehrer Puppendorf.
- Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Post. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe. Allg. Beichte, Dienstag den 15. April um 2 Uhr, Derselbe.
- Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

4. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in dem Ulrichs-, Moritz- und Nicolai Viertel von Nr. 828 bis 870, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungskataster befindlichen Bruchtheile à $\frac{1}{4}$ Mann nicht, diejenigen à $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Mann aber als voll berechnet.

Halle, den 15. April 1845.

Die Servis-Deputation.

Bekanntmachungen.**Für Dekonomen.**

Donnerstags den 17. April e. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Beesener Markt zunächst der Halleschen Flurgrenze, in der Richtung der Thüringischen Eisenbahn, die Abfuhr der obern Ackerkrume von mehreren Ackerstücken dem Bestbietenden öffentlich verdungen werden.

Halle, den 12. April 1845.

Der Abtheilungs-Ingenieur Garcke.

Nußholz = Verkauf.

7 Stück deutsche Pappeln, Nußholz zu Drechsler- und ähnlichen Arbeiten, sollen mit den Zweigen Donnerstags den 17. April d. J., Nachmittags um 4 Uhr, auf dem St. Magdalenen-Gottesacker zu Glaucha an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Glaucha vor Halle, den 11. April 1845.

Das St. Georgen-Kirchencollegium.

Auction

von 910 Flaschen Champagner und feinen französischen Weinen.

Montag den 21. April e. und folgenden Tages Nachmittags 2 Uhr werden in dem Fuß-Hippelschen Hause hier auf der Promenade die auf dem hiesigen Packhofe bisher gelagerten Weine, bestehend in:

500 Flaschen Champagner von Chanoins freres und Bollinger,

150 Flaschen feiner Chat. la fitte in Original-Flaschen,

260 Flaschen Haut Sauternes

gerichtlich verauctionirt werden.

Die Weine befinden sich noch unberührt in den Kisten und Körben, wie sie vom Packhofe gekommen, und werden erst bei der Auction geöffnet und in passenden Quantitäten verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Auction.

Freitag den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am Hinterhause des Fleischermeisters Herrn Haller, Leipziger Straße sub Nr. 1656, eine Parthie Waldrahmen, Schofriegel, Küstböcke, Kalkkasten, Karren, Leitern, Bogen, Bohlen, Brennholz u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 11. April 1845.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Freitag den 18. d. M. Nachmittag von 2 Uhr an sollen in meinem Geschäftslocale Spiegelgasse Nr. 40^b, wegen Domicilveränderung einer von hier abreisenden Herrschaft Meubles, Haus- und etwas Gartengeräthe, welche ich näher bezeichnen werde, wenn solche an mich abgegeben sind, im Wege der Auction verkauft werden, wobei sich einige gute Leib-, Tisch- und Bettwäsche nebst einer Parthie Federbetten und ein sehr gutes Pianoforte mit 6 Octaven befindet.

G. Wächter.

Auction.

Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll wegen Geschäftsveränderung des Stärkfabrikanten Herrn Lange, Geiststraße sub Nr. 1250, sämmtliche in gutem Stande erhaltene Stärkegeräthschaften, bestehend in 1 Abspüle- und 1 Quetschmaschine, letztere mit eisernen Walzen, 1 Rostwerk, 1 gr. eichener starker Quirlkasten, Stärkerinnen nebst Quirl und Seil, einer Parthie div. gr. Quellbottiche mit starken eisernen Reifen versehen, Mehlsäffer und Kasten, Wasserrinnen, Pumpen, Stärkehorden u. dgl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 13. April 1845.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein arbeitsames Mädchen findet als Köchin einen Dienst; wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

In der Schulgasse Nr. 141 sind zwei Schlafstellen offen bei der Wittwe Stein.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.